Ressort: Kultur

Julia Stoschek erhält den ART COLOGNE-Preis 2018

Sammelerin von zeitbasierter Medienkunst

Köln, 11.03.2018, 11:45 Uhr

GDN - Die Koelnmesse und der Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler zeichnen in diesem Jahr die hoch engagierte und herausragende Kunstsammlerin Julia Stoschek mit dem ART COLOGNE-Preis aus. Die Preisverleihung findet Donnerstag, den 19. April 2018 im Historischen Rathaus zu Köln statt.

Die Initialzündung, die zum konsequenten Sammeln von “zeitbasierter Medienkunst“ führte, fand 2003 durch Stoscheks Begegnung mit Douglas Gordons Arbeit Play Dead - Real Time in einer New Yorker Galerie statt. Seither erwirbt die renommierte, exzellent vernetzte Sammlerin im ständigen Austausch mit Galeristen, Künstlern und Kuratoren zeitgenössische Medienkunstwerke, die sie seit 2007 regelmäßig in einem ehemaligen Fabrikgebäude in Düsseldorf-Oberkassel im Rahmen musealer Ausstellungen präsentiert.

Seit Juni 2016 gelang Julia Stoschek mit der ersten Ausstellung “Welt am Draht“ in Berlin ein Coup. Im eigens umgestalteten ehemaligen Tschechoslowakischen Kulturzentrum in der Leipziger Straße waren rund drei Dutzend Hauptwerke ihrer Sammlung in einer atemberaubenden Show zu sehen: In einer Architektur voller Patina wurden unterschiedlichste Medienkunstwerke ebenso stimmig wie mit überraschenden Effekten in einem großen Filmsaal, in Fluren und lichten Foyers, in Büroräumen und verwinkelten Kellerecken inszeniert. Ein kuratorische Glanzleistung, die in der Berliner Kunstszene den Wunsch nach einer dauerhaften Präsenz der Julia Stoschek Collection aufkommen ließ.

“Vor allem bin ich Archivarin der aktuellen Kunstproduktion“ betont Julia Stoschek und übernimmt damit eine Verantwortung, die weit über das Ankaufen und Ausstellen ihrer einzigartigen Kunstsammlung hinausweist. Mit ihrem Team widmet sie sich der - sowohl technologisch als auch finanziell extrem aufwändigen - Konservierung und Digitalisierung ihres gesamten Sammlungsbestandes. Darüber hinaus unterstützt sie vielfach Restaurierungsprojekte, etwa der Super-8-Filme von Derek Jarman.

Der Schwerpunkt der Julia Stoschek Collection liegt - neben Klassikern wie Gordon Matta-Clark und Nam June Paik - im zeitgenössischen Bereich, in dem sich fast alle maßgeblichen und innovativen Medienkünstler unserer Zeit finden: Marina Abramovic, Ed Atkins, Francis Alys, Doug Aitken, Björk, David Claerbout, Keren Cytter, Simon Denny, Olafur Eliasson, Cyprien Gaillard, Isaac Julien, Bruce Nauman, Pipilotti Rist, Christoph Schlingensief, Ryan Trecartin, Jon Rafman und viele andere, auch jüngere, (noch) unbekannte Künstler, die Stoschek durch Atelierbesuche, viele Reisen und Szenekontakte entdeckt.

Eine besondere Rolle spielte eine Ausstellung, die 2015 auf Einladung des Tel Aviver Museum of Art stattfand. Mit der Julia Stoschek Collection wurde in Israel erstmals überhaupt eine deutsche Privatsammlung präsentiert - und dies zum besonderen Anlass des 50. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und Deutschland seit 1965. Da in den 60er Jahren erste Videokunstwerke produziert wurden, lag der Gedanke einer Verknüpfung nahe, zumal das Medium Film für Künstler viele Möglichkeiten unmittelbarer oder subtiler Positionierung zu gesellschaftlichen relevanten Themen bietet. Der politische Kontext der Medienkunst ist Julia Stoschek sehr bewusst und wird von ihr in Interviews und Statements immer wieder reflektiert.

Julia Stoschek steht in einer exklusiven Reihe von Persönlichkeiten, die mit profundem Engagement eigenwillige Sammlungen zusammengetragen, diese in ihren Museen dem Publikum zugänglich gemacht haben und sich nicht scheuen, für die Erhaltung von Kulturobjekten und für den Betrieb ihrer Ausstellungsinstitutionen erhebliche private Mittel aufzubringen. Zu diesen Sammlern zählen Charlotte Zander (1997), Ingvild Goetz (2001), Frieder Burda (2002) und Harald Falckenberg (2009), die den mit 10.000 Euro dotierten ART COLOGNE-Preis in den zurückliegenden Jahren ebenfalls erhalten haben.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-103195/julia-stoschek-erhaelt-den-art-cologne-preis-2018.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Mario Graß

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich. Mario Graß

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com